

## Börse

## III KURSE IM BLICK

## Kollateralschäden



Ludwig Felber,  
Viscardi AG

15. September 08: Lehman Brothers' Insolvenz prägt den Tag und läutet eine bewegte Börsenwoche ein. Die Bank of America kauft zum Erstaunen der Marktteilnehmer Merrill Lynch. Der Biotech-Index fällt um 3,1% (S&P 500 -4,7%). 16. September: Gerüchte um eine Insolvenz der AIG ge-

stern durch den Markt. Die Marktstimmung ist schlecht. Man „riecht“ weitere Probleme. Der Biotech-Index steigt trotzdem um 1,3% (S&P 500 +1,8%). 17. September: Die US-Notenbank startet eine Rettungsaktion für AIG. Es kursieren schon wieder neue Insolvenzgerüchte – diesmal zur britischen HBOS-Bank. Der Biotech-Index fällt wieder um 1,7% (S&P 500 -4,7%). 18. September: Lloyds TSB übernimmt HBOS und bestätigt dessen Problem-

situation. Die Notenbanken pumpen im Taktgeschehen frisches Geld in die Märkte. Der Biotech-Index fällt gegen den Markt um 1,6% (S&P 500 +4,3%). 19. September: Der Knoten platzt. Die US-Regierung beschließt ein Rettungsprogramm, das auch ausländischen Banken offensteht. Ein erstes Aufatmen geht durch den Markt. Die Börse reagiert mit teilweise hohen Kursauschlägen. Der Biotech-Index schließt trotzdem mit nur 2,3% im Plus (S&P 500 +4,0%). Man sieht: Obwohl sich die Biotech-Werte vom Gesamtmarkt abkoppeln, sind auch sie derzeit keine Erfolgsgeschichte.

## Finanzen auf dem Gefrierpunkt

Trotzdem: Die Hoffnung bleibt, dass eine Erholung der Märkte starten kann, die auch der Biotech-Branche Chance auf Besserung einräumt. Einen schlechteren Herbststart hätte man sich trotzdem nicht vorstellen können. Die Finanzierungsmöglichkeiten für börsennotierte Biotechnologieunternehmen blei-

ben auf dem „Gefrierpunkt“, den privat finanzierten Unternehmen fehlt das Momentum, um Investoren mit einer verbesserten Kapitalmarktsituation für ihr Geschäftsmodell zu begeistern. Dabei waren die jüngsten Neuigkeiten positiv: Die Herren Strümgmann bekräftigten ihr Interesse 500 Mio. Euro in die deutsche Biotech-Industrie zu investieren und setzten dies sogleich in ein Investment in die Mainzer Firma Ganymed um, Curacyte erhält Kapital aus dem Verkauf ihrer Discovery-Tochter an eine US-amerikanische Firma und Bayer akquiriert die Kölner Firma Direvo für €10 Mio. Euro. An positiven News mangelt es somit nicht. Trotzdem liegen die Investments in die Biotech-Industrie zum heutigen Zeitpunkt knapp 25% unter den Vorjahreswerten, Kapitalerhöhungen börsennotierter Unternehmen haben sich fast halbiert, IPOs sind global so gut wie nicht existent. Vielleicht ist daher gerade diese Zeit geeignet, die oftmals ablehnende Investmentstrategie in diesem Bereich zu überdenken. Vielleicht schaffen es die anstehenden Herbstkonferenzen, einen langsamen Stimmungswandel zu unterstützen.

Über Biotech-Unternehmen – egal ob börsennotiert oder privat gehalten – wird auch auf dem Eigenkapitalforum vom 10. bis 12. November in Frankfurt diskutiert. Viscardi und *Itranskript* veranstalten hier zum ersten Mal den „Branchenschwerpunkt Life Sciences“ – hoffentlich in einem besseren Klima. ■

## Aktienempfehlungen – das meinen Analysten

Seine Kaufempfehlung sieht Analyst Martin Vögtli von Sal. Oppenheim durch die Ankündigung Lonzas bestätigt, demnächst Biosimilars produzieren zu wollen. Entsprechende Überlegungen legte der Schweizer Produktionsspezialist auf seinem aktuellen Investor's Day offen. **Lonza** könnte hierfür einen Partner suchen, der die nötige Vermarktungsmacht sowie Erfahrung in klinischer Entwicklung mitbringe, vermutete der Analyst. Das Umdenken könnte durch eine offenere Haltung von Lonzas aktuellen Partnern sowie der Tatsache ausgelöst sein, dass Großkunde Genentech mittelfristig wohl keinen neuen Auftrag vergeben werde. Vögtli sieht Lonzas fairen Wert bei 190 CHF.

Analystin Cornelia Thomas von der WestLB sieht in der Aktie von **MorphoSys** wieder eine Kaufgelegenheit. Der faire Wert liege bei rund 59 Euro. Thomas lobte Mor-

phoSys' Ansatz zum Aufbau einer Wirkstoffpipeline. Gerade haben die Martinsrieder ihre erste Co-Entwicklungsoption in der Partnerschaft mit Novartis gezogen. Der Pharmakonzern ist verpflichtet, das Projekt zu finanzieren, solange es noch nicht klinisch getestet wird. Von diesem Zeitpunkt an werden die Kosten geteilt. Zudem profitiert MorphoSys von Novartis Erfahrung bei der Medikamentenentwicklung.

Einen fairen Wert von 250 Euro attestiert Analyst Carri Duncan von Sal. Oppenheim der **Basilea**-Aktie und empfiehlt sie daher zu kaufen. Der Schweizer Medikamentenentwickler hat gerade die Zulassung für sein Anitmykotikum Toctino in Dänemark bekommen. Eine ähnlich positive Entscheidung in Deutschland stehe kurz bevor, glaubt Duncan. Damit seien die Schweizer planmäßig unterwegs, um den kommerziellen Wert ihrer Antibiotika zu heben.



Analyst Oliver Kämmerer von der WestLB sieht sich nach einem Treffen mit dem MediGene-Management in seiner Kaufempfehlung bestätigt. Der faire Wert der Aktie liege bei 7,20 Euro. Innerhalb der kommenden sechs Monate seien positive Nachrichten zu erwarten. Darunter fallen finale Daten einer Phase II mit EndoTAG sowie ein Partnering-Vertrag und die Wiederaufnahme der klinischen Prüfungen von Rhudex. ■